

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs u. Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags- u. Feiertagsbeilage vierteljährlich 1 M. 50 Pfg.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Siebenunddreißigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Corporeale 10 Pf. geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt sind nach § 17 der revidirten Städteordnung alle Gemeindeglieder, welche die Sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr erfüllt haben, öffentliche Armenunterstützung weder bezogen noch innerhalb der letzten beiden Jahre bezogen haben, unbescholten sind, eine directe Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten, auf die letzten 2 Jahre ihre Staatssteuern und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen vollständig berichtet haben, und entweder im Gemeindebezirk ansässig sind, oder daselbst wenigstens seit 2 Jahren wohnen, oder in einer andern Stadt Sachsens bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnortes stimmberichtigte Bürger waren, dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet diejenigen zur Bürgerrechtserwerbung berechtigten Gemeindeglieder, welche männlichen Geschlechts sind, seit 3 Jahren im Gemeindebezirk wohnen und mindestens 3 Mark directe Staatssteuern zu entrichten haben.

Indem wir solches hierdurch mit Rücksicht auf die Aufstellung der Listen zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in Erinnerung bringen, fordern wir alle diejenigen, welche von dem ihnen nach Obigem zustehenden Rechte der Bürgerrechtserwerbung Gebrauch machen wollen, sowie die zur Bürgerrechtserwerbung verpflichteten Personen allhier hierdurch auf, sich bis zum 25. d. Mts. in der hiesigen Rathsexpedition anzumelden.

Stadtrath Bischofswerda, den 4. September 1882.

Einj.

Hierdurch wird nochmals ganz besonders darauf hingewiesen, daß es bei Vermeidung der durch das Gesetz die Sonn-, Fest- und Fasttage betreffend vom 10. September 1870 beziehentlich durch § 366 des Reichsstrafgesetzbuchs angeordneten Strafen schlechterdings nicht gestattet ist, das zu den hiesigen Viehmärkten gebrachte Vieh bereits an dem jedem hiesigen Viehmarke unmittelbar vorhergehenden Sonntage zum Verkaufe zu stellen beziehentlich mit demselben Handel zu treiben.

Stadtrath Bischofswerda, am 8. September 1882.

Einj.

Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder zu Michaelis dieses Jahres in die Herrmann'sche Klein-Kinderbewahranstalt aufgenommen zu sehen wünschen, wollen selbige unter Vorbringung des Impfscheines bis zum 28. d. M. beim zuerst unterzeichneten Administrator anmelden.

Bischofswerda, am 4. September 1882.

Die Administratoren der Herrmann'schen Stiftungen.

Einj. Reifner. Gulle.

Bekanntmachung.

Beauftragte Revision und Vervollständigung des hiesigen Stadtkatasters werden durch die hiesigen Katastralkommissionen beauftragt, hiermit aufgefordert, ihre Bescheinigung zu dem am 28. September d. J. hierorts stattfindenden Jahrmärkte mitzubringen und an Rathsexpeditiionsstelle vorzuzeigen.

Pulsnitz, am 29. August 1882.

Der Stadtrath, Schubert, Bürgermstr.

Bekanntmachung.

Den 19., 20., 22. und 23. September d. J.,

jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an,

sollen folgende im Neustädter Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

Dienstag, den 19. September,

in der im Hohwalde an der Neustadt-Steinigtwolmsdorfer Chaussee gelegenen fiscalischen Gastwirthschaft,

60 Stück weiche Stämme,	14-26 Meter lang,	16-36 Centimeter	Mittelfstärke,
490 " buchene Kloben,	2-4,6 " " "	13-36 " "	Oberstärke,
2 " asperne bergl.,	3-4 " " "	29-34 " "	" "
4219 " weiche	3,6-4,6 " " "	13-55 " "	" "
42190 " Reisfängen,	2-7 " " "	2-6 " "	Unterstärke,

Mittwoch, den 20. September,

ebendasselbst,

39 Raummeter	buchene Brennweite,
1	birkene bergl.,
3	erlene
19	asperne
243	weiche
86	buchene Brennknäppel,
3	erlene bergl.,
2	asperne
247	weiche
11	tannene Brennrinde,
2,00	Bellenhundert hart. Scheitgehölz,
26,40	weiches bergl.,
36,20	hartes Weißig,
210,10	weiches bergl. und
190	Raummeter weiche Eiche,

in den Forstorten:

Ramm, Langebrücken, Ringenhainer Weg, Goldberg, Böhmischer Berg, Gessellter Stein, Klunz, Quartquersche, Lohr, Kesselberg, Wättersdöcher, Ringelsteig, Dachgarten, Seifweg, Oberrichters Räumicht, Gemmberg, Semmelsteig, Schmhägel, Mühlen und Wankeltanne

und zwar in den Abtheilungen:

11, 12, 13, 14, 15, 21, 23, 25, 27, 29, 34, 35, 36, 37, 41, 50, 54, 55, 56, 58, 59, 67 und 68,

Freitag, den 22. September, im Schützenhause zu Neustadt,

25 Stück	buchene Kldger,	2,5—4,6	Meter lang,	13—41	Centimeter	Oberstärke,
1873	weiche dergl.,	3,5—4,6	• • •	13—44	• • •	• • •
460	• • •	4,6	• • •	11—12	• • •	• • •
328	• • •	4	• • •	9—10	• • •	• • •
5140	• • •	2—6	• • •	2—7	• • •	Unterstärke,

Sonnabend, den 23. September, ebendasselbst,

6	Raummeter	buchene	Brennscheite,
95	•	weiche	dergl.,
4	•	buchene	Brennknäppel,
137	•	weiche	dergl.,
7	•	tannene	Brennrinde,
27,20	Wellen	hundert	hartes
5,60	•	weiches	dergl.,
ca. 48,10	•	hartes	Reißig und
ca. 225,40	•	weiches	dergl.,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Langburkersdorf zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Schandau und Forstrevierverwaltung Neustadt zu Langburkersdorf,

am 30. August 1882.

Löwe.

Dehne.

Berein für das Wohl der aus der Schule entlassenen Jugend.

Seit dem Jahre 1875 besteht in Berlin unter obigem Namen ein Verein mit eigenem Vereinsblatt: „Monatsblätter des Vereins für das Wohl der aus der Schule entlassenen Jugend.“ Der Verein hat den Zweck, die aus der Schule in das bürgerliche Leben eintretenden Knaben und Mädchen, denen es an geeigneten Rathern und Helfern fehlt, in ihrer sittlichen und intellectuellen Weiterbildung zu unterstützen.

Der Verein fördert die Bildung von Schulvereinen, welche 1) für zweckmäßige Unterbringung der Knaben als Lehrlinge Sorge tragen und nicht minder die Ueberleitung der Mädchen in bestimmte Berufszweige übernehmen; 2) der betreffenden Jugend eine Stätte schaffen, wo sie des Sonntags Nachmittags gute Gesellschaft und durch diese Erholung und Belehrung findet; 3) die Errichtung von Schülerbibliotheken fördern, um den Zweck der Belehrung und nützlicher Beschäftigung auch während der Wochentage und -Abende zu dienen. Mitglied des Vereins ist Jeder, der einen jährlichen Beitrag von mindestens 3 Mark zahlt, dafür erhält er das Vereinsblatt unentgeltlich.

In einem siebenjährigen Zeitraum hat der Verein höchst segensreich gewirkt. Unsere Zeit — heißt es in seinem Programm — trifft nicht mit Unrecht der Vorwurf, daß das Streben der meisten Menschen fast ausschließlich nur auf Erwerb gerichtet ist. Die höheren geistigen Güter werden hinten angesetzt und selbst da, wo die geistige Ausbildung des Menschengeistes noch geachtet und gepflegt wird, geschieht es doch meistens nur, um mit der erworbenen erhöhten Bildung um so kräftiger in den materiellen Kampf um's Dasein eintreten zu können; Besitz und Genuß sind die Angelpunkte, um welche sich das Treiben der Menschheit dreht. Diese Richtung auf Gewinn und Benutzung materieller Güter hat die großen Leiden, an welchen die Jetztzeit krankt, in ihrem Gefolge. Dieses Jagen nach irdischem Gewinn und Genuß führt in Körperliches und geistiges Elend und erklärt die sittliche Verkommenheit des Geschlechts. Trotz dieser allgemeinen Krankheit der Zeit giebt es aber doch noch viele Menschenfreunde, welche den Wunsch hegen, die Mitglieder vor der Annahme des Uebels zu schützen und die schon Betroffenen vor gänzlichem Untergange zu retten. Es haben sich die verschiedensten Vereine gebildet, deren Endzweck immer darauf hinausläuft, Jammer und Elend zu mildern, Kummer und Sorge den Gemüthern abzunehmen, vor wirtschaftlichem und Leiblichem Untergange zu bewahren.

Aber fast alle diese Wohlthätigkeits-Bestrebungen enthalten ihre segensreiche Thätigkeit mehr oder weniger erst dann, wenn das Elend schon herein-gebrochen ist. Da erscheint denn auch die rettende Hand vielfach zu spät, da vermag sie gar oft nicht

mehr, die sittliche Kraft des Hilfsbedürftigen aufzurichten, den gebrochenen Muth zu stärken, die irrgeleitete Urtheilskraft auf den richtigen Weg zu leiten und den Schwachen auf seine eigenen Füße zu stellen, damit er sich selber helfe. Wenn die Grenze des bildungsfähigen Alters überschritten ist, vermag sich meist die sittliche Umwandlung nicht mehr oder doch nur schwer zu vollziehen. Dieser Wahrnehmung verbannt der Verein für das Wohl der aus der Schule entlassenen Jugend seinen Ursprung. Die werththätige Liebe will er schon da einsetzen, wo die Ausbildung des jungen Menschen für's bürgerliche Leben beginnt, damit er vor jenen Irrwegen bewahrt bleibe, auf welche ihn die Dämonen der Verführung zu ziehen suchen.

Am Schlusse des Semesters überführt der Verein wohlgeleitete Mädchen, welche die ersten Classen Berliner Gemeindefschulen verlassen, kostenfrei in dienstliche Verhältnisse, und leitet Knaben, welche das 14. Lebensjahr vollendet haben, je nach ihrer Beanlagung, in die verschiedenen Werkstätten der Arbeit.

Wägen auch andere große Städte, sowie begüterte große Landgemeinden, auf diese Weise für das Wohl der aus der Schule entlassenen Jugend Sorge tragen, das hochberzige Beispiel der Berliner Bürger nachahmen, dann werden eine Unsumme von Klagen verstummen, namentlich die Klagen der Handwerker, über schlechte Lehrlinge, und im Staat und Reich wird eine neue Generation charakterfester, selbstständiger Männer emporkommen. △

Deutsches Reich.

Se. Maj. der König und Ihre Majestät die Königin werden in Begleitung Ihrer Igl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Georg, der Prinzessin Mathilde und des Prinzen Friedrich August am Freitag, den 8. September, Mittags, mittelst Extrazuges nach Zwickau zum Besuch der daselbst stattfindenden landwirthschaftl. Landesausstellung begeben und Abends nach Dresden zurückkehren.

Bischofswerda, 7. September. Von Denjenigen, welche Freitag, den 15. September, die Parade bei Riesa ansehen wollen, kann nur der erste Morgenzug zur Fahrt nach Riesa benutzt werden. Von Dresden aus findet nemlich die Beförderung der Schaulustigen lediglich mittelst Extrazügen statt, deren letzter bereits 18 Uhr Dresden-Neustadt verläßt.

— 8. Sept. In Anbetracht des am 10. 11. und 11. d. M. in Baugen stattfindenden Gewerbe-Congresses hielt der hiesige Gewerbeverein an vergangener Mittwoch eine Sitzung, um sich über einige wichtige Punkte der Tagesordnung auszusprechen. Der Vorsitzende, Herr A. Täubrich, trug wiederum die reichhaltige Baugener Tagesordnung vor und sprach sich über Punkt 2a: „Jeder Handwerker ist

in den Forstorten:
Hohes Birkgit, Kalte Küche, Wästel Gut, Pflanzgarten, Kiesgruben, Mittelweg, Hofebusch, Kirchberg, Ruhebänke, Flämigt, (Polenzer Ankauf) und Lannenberg, (Oberottendorfer Ankauf)
und zwar in den Abtheilungen:
72, 75, 76, 79, 80, 83, 84, 86, 90, 91, 92, 93, 98, 101, 104, 105, 106, 107, 114 und 115,

verpflichtet, der am Orte oder im Bezirke bestehenden Fach-Innung beizutreten“, sowie über facultative und obligatorische Einführung der Innungen aus. Bei der hierauf folgenden Debatte, an welcher sich Anhänger, wie Gegner der obligatorischen Innungen theilnahmen, wurde schließlich der Antrag des Vorsitzenden: „Meister, welche einer Innung nicht angehören, dürfen weder Gesellen noch Lehrlinge halten“, einstimmig angenommen und der Delegirte des Vereins beauftragt, in diesem Sinne in Baugen zu sprechen event. zu stimmen. Ein weiterer früherer Antrag des Vorsitzenden, welcher sich auf der Tagesordnung des Congresses befindet und worüber der Delegirte des hiesigen Gewerbevereins das Referat übernommen hat, betrifft die Abänderung des Wahlmodus zur Gewerbelammer. Eine längere Debatte rief Punkt 5: Besprechung und Berathung über Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts in den sächsischen Schulen hervor. Der Vorsitzende, welcher selbst die Thätigkeit und Arbeiten der Herren Lehrer in Dresden gesehen hatte, sprach sich hierüber nur lobend aus, einer Einführung des Unterrichts in der Schule war er jedoch entschieden entgegen; ein hiesiger Lehrer, welcher am Unterricht Theil genommen hatte, wurde ersucht, seine Ansicht auszusprechen und Näheres mitzutheilen. In längerer Rede gab genannter Herr ein klares Bild über diesen Gegenstand und hielt die Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts für mache Fächer, namentlich im Modelliren, Papparbeiten, sowie leichten Holzarbeiten für sehr wünschenswerth. Schließlich wurde der Delegirte beauftragt, sich in Baugen gegen Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts auszusprechen bez. dagegen zu stimmen. Auf besonderen Wunsch des stimmberechtigten Delegirten, als welcher Herr A. Täubrich gewählt ist, wurde in Herrn Drechslermeister Heinrich Lehmann noch ein zweiter Delegirter nach Baugen gewählt. Noch sei bemerkt, daß jedes Gewerbevereinsmitglied gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte an den Verhandlungen Theil nehmen kann und wollen wir die Mitglieder hierauf besonders aufmerksam gemacht und eingeladen haben.

In der Deputirten-Versammlung des Oberlausitzer Sängerbundes, welche am verflossenen Sonntag, den 3. Septbr., in Pulsnitz stattfand, hat, wie die „Z. N.“ mittheilen, die Zittauer Liedertafel die Vorkonferenz des Bundes niedergelegt, obgleich sie mit Einhelligkeit wiedergewählt worden war. Als Motiv der Ablehnung wurde hauptsächlich hervorgehoben, daß, da Baugen für 1884 ein Bundesfest geplant, die Geschäftsführung erleichtert würde, wenn der Festort gleichzeitig der Sitz des Bundesvorstandes sei. Danach wurde auch Baugen (Sängerbund) zum Vorort gewählt. Der Bund zählt gegenwärtig 68 Vereine mit über 2000 Sängern. Zum ersten Male seit Bestehen des Bundes wurden zwei Mitglieder, die sich hervorragend um die Gründung und Entwicklung desselben verdient gemacht haben, zu Ehrenmitgliedern erhoben, nämlich Herr Cantor Schaarfsmidt in Baugen und der jetzige Vor-

Freunde, Herr Kaufmann Kaiser in Pitzau. Im nächsten Jahre soll die Deputirten-Versammlung in Rengersdorf abgehalten werden.

Wir geben in Nachstehendem für Diejenigen, welche schon jetzt für ihre Theilnahme an den aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Dresden wie in der Riesaer Gegend stattfindenden Festlichkeiten u. Dispositionen treffen wollen, eine Aufzählung der einzelnen Fest- resp. Wandvertage: Donnerstag, 14. d. M., Nachm. 3 Uhr 45 Min. Ankunft des Kaisers auf dem Schlesienschen Bahnhof und Einzug nach dem Königl. Schlosse; Freitag den 15. große Parade bei Riesa; Sonnabend den 16. Wandver des ganzen XII. Armee-corps bei Riesa, Abends in Dresden vor dem Hof-theater großer Zapfenstreich; Sonntag den 17. Albertfest im Königl. Großen Garten; Montag den 18. Wandver der beiden Divisionen des Armee-corps auf dem Paradeplatze bei Riesa; Abends Lampen-zug u. in Dresden vor dem Königl. Hoftheater; Dienstag den 19. Fortsetzung der Feldmanöver; Mittwoch den 20. Schluß der letzteren und Rückkehr des Kaisers vom Wandverplatze aus nach Berlin.

Immermehr erweitert sich das Programm für alles Das, was Sr. Maj. Kaiser Wilhelm bei seinem Aufenthalt in Dresden vorzunehmen hat. Zu den bisher schon bekannten militärischen Schaupielen tritt auch noch eine Parade der sächsischen Kriegervereine, die auf dem Antonplatz stattfinden soll. Als Zeitpunkt ist die 3. Nachmittagsstunde des Sonntags (17. Sept.) bestimmt. Die Hausbesitzer des Antonplatz sind bereits zusammengesessen, um denselben künstlerisch einheitlich zu decoriren.

Dem Vernehmen nach wird Sr. Majestät der Kaiser Wilhelm während seines Aufenthaltes in Dresden die zweite Etage in demjenigen Theile des Königl. Schloßes bewohnen, welcher nach dem Taschenberge zu gelegen ist und welcher früher von dem hochsel. König Johann bewohnt wurde. In diesem Theile des Schloßes ist ein an der Treppe befindlicher Aufzug angebracht, welcher dem hohen greissen Herrn das Treppensteigen erspart. Dieser Aufzug wurde seiner Zeit für die Königin Elisabeth, Wittve des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, erbaut, welche hohe Frau bekanntlich viel am sächs. Hofe weilte und durch die langanhaltende aufopfernde Pflege, welche sie ihrem Königl. Gemahl während seiner Krankheit hatte zu Theil werden lassen, selbst kränklich, des anhaltenden Treppensteigens nicht mehr fähig war. Außerdem befindet sich in diesem Theile des Schloßes ein Speisesaal und auch hierdurch ist für größere Bequemlichkeit gesorgt.

Den Glanzpunkt des am 17. d. im Großen Garten zu Dresden stattfindenden Albertfestes, welches diesmal durch die Anwesenheit Kaiser Wilhelms eine besondere Weihe erhalten wird, dürfte das von der Kunstgenossenschaft zwischen dem Königl. Palais und dem Teiche des Großen Gartens projectirte Festspiel, eine Huldigung der Künste darstellend, bilden. Die der Zeit des 14. bis 16. Jahrhunderts angehörigsten Costüme werden, soviel die Rüstungen anlag, dem historischen Museum im Johanneum entnommen werden. Die vom erwählten Sprecher der Künsterschaft (Hofschauspieler v. d. Osten) gehaltenen Ansprache wird mit einem Hoch auf den Kaiser als Beschützer der deutschen Kunst schließen. Die Kunst selbst wird von der Hofschauspielerin Frä. Ulrich dargestellt.

Bei dem bevorstehenden Albertfest in Dresden werden, einem Wunsche der Königin entsprechend, die Damen der Aristokratie und des Bürgerstandes, sowie die Künstlerinnen, welche in den Cabanempeln als Verkäuferinnen fungiren, diesmal in der Tracht des 15., 16. oder 17. Jahrhunderts auftreten. Ihre Costüme correspondiren also mit denen des Künstlerfestzugs.

Die für nächsten Monat in Aussicht gewesene Delegirtenconferenz deutscher Gewerbetreibenden in Dresden wird in diesem Jahre nicht mehr abgehalten werden, weil die Mehrzahl der von der Dresdner Kammer zur gutachtlichen Aeußerung aufgeforderten 25 deutschen Gewerbetreibenden in Sachsen, Baiern, Württemberg, in den thüringischen Staaten und den Hansestädten sich gegen eine Abhaltung in diesem Jahre ausgesprochen haben soll.

Die Herren Bezirksarzt Dr. Eras und Hofrath Dr. Bach in Dresden begaben sich, wie der „Pirn. Anz.“ vernimmt, am 6. d. früh nach Stürza, woselbst die Wiederansgrabung der Leiche eines dort seit dem Monat Mai dieses Jahres in der Erde ruhenden Mannes erfolgte, betreffs dessen das Gerücht Verbreitung gefunden, daß der Tod auf verdächtige Weise herbeigeführt worden sei. Näheres dürfte wohl bald die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Man wird sich erinnern, daß seiner Zeit der Schneider Faber aus Oberzwickau gefänglich ein-

gezogen worden war, weil er in den Verdacht gerathen, den Mord an dem damals viel genannten Straßburger, der im Dresdner Gesetze erschlagen ward, begangen zu haben. Faber war dadurch verdächtig geworden, daß sein Junge auf dem Dresdner Belhause bald nach dem Mord eine Uhr versteckt hatte, die als die Straßburger's erkannt wurde und daß der Junge auf die Frage, ob ihm die Uhr von seinem Vater zum Verkauf gegeben worden sei, aus irgendwelchem Grunde bejahend geantwortet hatte, während sich im Laufe der Untersuchung ergeben hat, daß ihm diese Uhr von einer anderen, eben noch nicht ermittelten Person, jedenfalls von dem Mörder selbst, mit dem Auftrag übergeben wurde, sie zu verstecken. — Am Dienstag Abend ist nun der Schneider Faber einem Lungenleiden erlegen. Er hatte damals 15 Wochen in Untersuchungshaft gesessen und die Last des schrecklichen auf ihn gefallenen Verdachtes hatte ihn tief in Gram und Kummer gestürzt und ist wohl auch zum Wesentlichsten die Ursache seines Leidens und Todes geworden. Er ward, seitdem er wieder zu den Seinen gekommen, nicht mehr froh, stand er doch, obgleich längst auf freien Fuß gesetzt, immer noch unter dem Verdachte, wenigstens mußte er dies annehmen, denn erst kurz vor seinem Tode erhielt er die gerichtliche Anzeile, daß die Untersuchung gegen ihn vollständig eingestellt worden, womit ihm also noch vor seinem Tode wenigstens die Genugthuung und Freude ward, zu sehen, daß seine Unschuld auch amtlich bekannt und bestätigt wurde. Der Mann hinterläßt eine Wittve mit 8 Kindern, von denen das jüngste 2 Jahre alt ist. Die Familie ist schwer betroffen worden, denn auch Frau Faber wurde seiner Zeit 13 Wochen in Untersuchungshaft genommen und steht nun ohne Ernährer da. Jener elende Mörder, den der Arm der Gerechtigkeit leider noch nicht erreichen konnte, hat durch seine verruchte That auch das Elend dieser Familie auf sein Gewissen geladen; — wer denkt da nicht der Worte Schiller's: Das aber ist der Fluch der bösen That, daß sie fortzuehend immer Böses muß gebären! —

Einem räthselhaften, sehr beklagenswerthen Vorkommniß ist der 60jährige Tuchmacher S. G. Benj. Männlich in Ramenz zum Opfer gefallen. Derselbe ging am Sonntag Abend gegen 9 Uhr von Wiesa nach Hause, als — nach seiner Angabe auf dem Wege bei der sogenannten Schwemme nach dem Berge, dem Wallsteeg — ein Schuß fiel, dessen Projectile ihn von hinten traf, in den Unterleib drangen und ihn fürchterlich verwundeten. Der Un glückliche schleppte sich noch bis zu seinem Hause in der Pulsnitzer Vorstadt, von wo er in das Darmherzligkeitsstift gebracht wurde und dort aller sorgfältigen Hülfeleistungen ungeachtet am 5. d. seinen Verletzungen erliegen ist. Trotz der genauesten Nachforschungen ist es bis jetzt nicht gelungen, Aufklärung über diesen höchst bedauerlichen Vorfalle zu erlangen.

In einem Dorfe bei Kommaßch war jüngst die Herausgabe eines falschen (anscheinend bleiern) 10-Pfennigstückes versucht worden. Den hierauf von der Genbarmerie angestellten Nachforschungen ist es gelungen, den Fälscher in einem Einwohner dieses Dorfes zu entdecken und befindet sich derselbe bereits in gerichtlichen Gewahrsam. Bei der in seiner Behausung stattgefundenen Aus-suchung fand man nicht nur die betreffende Platte und sonstiges Fälschungsmaterial, sondern auch außer falschen 10-Pfennigstücken noch Fälskitate von kgl. sächsischen und bairischen Zweimarkstücken mit der Jahreszahl 1876 resp. 1877.

Der in Passroda wohnhafte Scharfrichter Brand hat für die Hinrichtung des Rober in Greiz 150 Mark erhalten, wovon er auch seine beiden Gehilfen zu zahlen hat. Der Transport der Maschine und die Reisespesen werden besonders vergütet. An 37 Personen bereits hat die Guillotine nunmehr ihr irdisches Werk vollendet.

Daß die Sparmarkeneinrichtung für die Förderung des Sparens auch in unbemittelten Volksschichten von wesentlichem Einflusse ist, zeigt deutlich die Frequenz dieser Institution in Plauen. Im Monat August sind von der dortigen Sparcasse 19,100 Stück Sparmarken (zu 5 Pf.) verkauft worden, vollbesetzte Spararten (zu 1 Mk.) sind 896 Stück eingegangen, neue Bücher wurden ausgestellt 411 Stück gegen 284 Stück im August v. J., so daß nun in den ersten 6 Monaten des Sparmarkenverkaufs 154,300 Sparmarken verkauft, 5457 vollbesetzte Spararten wieder zurückgekommen und 3493 neue Sparcassenbücher ausgestellt wurden.

Bei Eröffnung der Jagd am 1. September schoß ein Jagdpächter aus Dresden, Herr Hempel, auf Johannisbacher Revier einen Jungstorch an. Beim Rücken desselben wird er plötzlich von einem anderen

ganzen in der Nähe stehenden Jäger, welcher falls dem Storch seine Labung geben wollte, in die Beine geschossen, so daß er sofort niederstürzte. Posten und Scherst waren ihm durch die Waden gegangen, die anderen mußten vom Arzte herausgeschlitten werden. Der Unglückliche liegt in Glas-hütte in Pflege.

Die Hauptverhandlung gegen den Goldarbeiter-lehrling Noack, den Mörder des Dienstmädchens Backofen, wird voraussichtlich vor Monat October nicht stattfinden.

Auf dem Antonplatz in Dresden hat am 6. d. Vormittags eine aufregende Scene stattgefunden. Der 4jährige Sohn eines Schuhmachers war zum Bohnungsdachfenster hinausgetrocken und zum Dache hinab bis an die Dachrinne gerutscht, hatte aber an derselben sich noch festhalten können und blieb nun dort etwa 3 Minuten in der Schwebe hängen. Als das Kind endlich herabstürzte, war inzwischen durch Unterhalten von Dedern und Tächern dafür Sorge getragen worden, daß dasselbe ohne Verletzungen zu erleiden der Gefahr entging.

Ein recht betrübender Fall, der sich in Auerbach ereignete, mahnt abermals zu der größten Vorsicht mit Giftsubstanzen. Am vergangenen Freitag hatte eine Bedamme die zu ihrem Beruf nöthige Flasche Carbonsäure, in ein Tuch gewickelt, auf den Glaschranz in ihrer Wohnung gelegt. Ihr 2jähriger Enkel ist dazu gelangt und hat davon getrunken. Am Sonntag früh ist das Kind insolge dessen gestorben. Ein ähnliches Unglück trug sich in Leisnig zu. Am Sonnabend starb daselbst der bei seinem Schwager zum Besuch anwesende Musiker Kern aus Erbach ebenfalls durch den Genuß von Carbonsäure. Er trank dieselbe aus einer Flasche, in der Meinung, es sei Branntwein in derselben. 10 Minuten nach dem Genuße der Flüssigkeit war Kern eine Leiche.

Auf eigenthümliche Weise kam dieser Tage ein 3jähriger Knabe in Neustädtel bei Schneeberg ums Leben. Die Mutter des Kindes wollte schnell einen Gang nach Wasser thun, der Junge lief ihr schreiend nach und dabei gerieth ihm ein Stückchen Birne, das er abgebissen, in die Luftröhre. Noch ehe die sofort gerufene ärztliche Hilfe anlangte, war der Erstickenstod eingetreten.

Das an der Börse und durch das „Tageblatt“ in Berlin am 4. verbreitete Gerücht, der Kaiser sei beim Bestiegen des Wagens ausgeglitten und hingefallen und habe in das Schloß Babelsberg getragen werden müssen, erweist sich als völlig unbegründet. Der Kaiser erfreut sich des besten Wohlbestehens, erlebte am 4. die laufenden Geschäfte, stattete Besuche ab und unternahm eine Spazierfahrt im Park von Babelsberg. Am 5. reiste er zu den Manövern nach Breslau.

Kaiser Wilhelm ist mit dem Kronprinzenpaar am 5. d. Abends 7½ Uhr im besten Wohlsein in Breslau eingetroffen, wurde vom Großfürsten Wladimir mit Gemahlin, der Prinzessin Albrecht, dem Erbprinzen von Meiningen, dem Fürstbisch. dem Weihbisch. der Generalität und den Spitzen der Behörden am Bahnhof empfangen und fuhr unter endlosem Jubel der dichtgedrängten Volksmenge durch die festlich geschmückten und erleuchteten Straßen, worin die Kriegervereine Spalier bildeten, mit dem Kronprinzenpaar in offener Equipage nach dem Palais, wo die Ehrentwache aufgestellt war. Abends 9 Uhr fand großer Zapfenstreich statt.

Breslau, 7. Sept. Bei dem gestrigen Abend von den Turnvereinen dargebrachten Fackelzug empfing Sr. I. I. Hoheit der Kronprinz in Vertretung Sr. Majestät des Kaisers die von den Turnern abgesandte Deputation und erwiderte auf deren Ansprache, Sr. Maj. der Kaiser würde sich außerordentlich gefreut haben, der Deputation den Dank für die dargebrachte Ovation anzusprechen, Sr. Maj. der Kaiser sei aber bereits dem Diner fern geblieben, weil er der Ruhe bedürfe und könne zu seinem Bedauern die Deputation nicht persönlich empfangen. Der Fackelzug wurde von 256 Turnern unter Leitung des Dr. Frode in 8 Evolutionen ausgeführt und gewährte ein außerordentlich prächtiges Schauspiel. — Der Oberhof- und Hausmarschall Graf Pückler hat wegen eines gestern mit dem Pferde erlittenen Sturzes an dem heutigen Manöver nicht theilgenommen.

Frankreich.

Aus Paris wird der „R. Z.“ mitgetheilt, daß am 5. Sept. Abends im Odeon-Theater während des Zwischenactes Deroulde den Dichter der „Lanterne“, Eugen Waber, welcher in seinem Journal den Sieg der Patrioten in der Rev. St. März lächerlich gemacht hatte, geschossen hat. Bei dem entsetzenden Präludium sprang ein Fremder auf die Bühne, welcher die Zuschauer durch den Schrei: „Vive la France!“

in ein Versteck, den wir haben" von einer Intervention abhelt. Schließlich wurden die Kämpfer durch die Polizei getrennt. Rauber ist übrigens Franzose.

Ägypten.

Auf dem ägyptischen Kriegsschauplatz herrscht Ruhe. General Wolseyley scheint, ehe er zu einem weiteren Vorstoß schreitet, die Ankunft aller verfügbaren Truppen und die Milderung der Hitze abwarten zu wollen. Inzwischen hat der Sultan den Drade, welcher zur Unterzeichnung der Militär-Convention mit England ermächtigt, vollzogen. Ferner veröffentlicht ein Extrablatt des in Constantinopel erscheinenden Journals "Balki" den offiziellen Wortlaut einer Proclamation gegen Arabi Pascha. Derselbe wird zum Rebellen erklärt, weil er dem Khedive und Derwisch Pascha keinen Gehorsam geleistet und die Intervention Englands in Ägypten herbeigeführt habe. Schließlich ermahnt der Sultan die Ägypter zum Gehorsam gegen den Khedive. — In Alexandrien wurde der griechische Consularagent Antonopolus verhaftet, und soll er nach Griechenland zurückgeschickt werden, weil er eine Verbindung mit Arabi Pascha unterhalten haben soll.

Der Khedive will das massenhafte brodbroße Gesindel in Alexandrien, meist Griechen, ausweisen. Bei einer vorgenommenen Durchsuchung wurden 400 Gewehre und 600 eisenbeschlagene Knüttel in den Moscheen aufgefunden. Die Kraker zu Damiette stehen durch Boote mit den Türken auf Creta in Verbindung. Der englische "Globe" versichert, daß 30,000 Araber aus Tripolis die

Grenze erreicht haben, um Trost zu Hilfe zu kommen. — Die die "Times" vom 5. meldet, ist von Kassasin aus vor sieben Tagen kein Vormarsch zu erwarten.

Bermischtes.

Das Eisenbahnunglück b. Freiburg i. Br. Die nun eingetroffenen näheren Nachrichten über diesen größten aller bisherigen Eisenbahnunglücksfälle in Deutschland lauten wahrhaft grauenhaft und dabei in Bezug auf die Ursache der Entgleisung im höchsten Grade widersprechend. Während ein Theil der Berichte an der Annahme festhält, daß eine Dammrutschung infolge heftigen Regens die Entgleisung herbeiführte, wird von anderer Seite das zu schnelle Fahren für den Unfall verantwortlich gemacht. Von Freiburg etwa 6 Kilometer weit hat die Bahn ein ziemlich starkes Gefälle und eine Curve, welche der Zug mit rasender Geschwindigkeit passirte. 5 Kilometer von Freiburg weg scheint der ungeheure Nachdruck der 26 Wagen die Maschine gehoben zu haben und dadurch die Catastrophe eingetreten zu sein. Einem eingehenden Bericht entnehmen wir noch Folgendes: Der Kolmarer Sonderzug, mit etwa 1200 Personen, fuhr ordnungsgemäß von Freiburg ab; ihm folgte nach wenigen Minuten, 8 Uhr 30 Min. Abends, der regelmäßige Zug nach Dreifach, ohne daß vorher von der nächsten Station, Hugstetten, Nachricht über das Passiren des Sonderzuges eingetroffen wäre. Es wurde deshalb sorgsamste Fahrt empfohlen. Dieser Zug gewahrte nun bald im Mooswalde, daß die Bahn nicht frei und überzeugte sich von der Verunglückung des Sonderzuges

kurz vor der Station Hugstetten. Einige der Wagen hoch übereinandergeköhrt, andere halb umgekehrt neben dem Fahrgeleise, die Locomotive sank in die Erde tief eingebettet — eine grauenhafte Zerföhrung des Zuges von etwa 24 Wagen. Vom Weiterkommen keine Rede; der Dreifacher Zug mußte zurückdampfen und brachte gleich die nächst zugänglichen Verwundeten mit auf den Freiburger Bahnhof, wohin noch keinerlei telegraphische Nachricht gekommen war, — denn die umgestürzten Wagen hatten die Telegraphenstangen zerbrochen und die Drähte zerrissen. Die Feuerwehr wurde alarmirt und hinausgeführt an die Unglücksstätte. Es wüthete ein heftiges Gewitter und der Regen floß in Strömen nieder, Stöße erschütterten für Augenblicke die graufige Scene, dazu das herzerstehende Jammern der Verwundeten und das Rufen der Kinder nach den Eltern, und der Eltern nach den Kindern. . . . Die Todten wurden der Reihe nach im Walde niedergelegt; während des Rettungswerkes starben mehrere Schwerverwundete, unter ihnen eine alte Frau, die sich von dem anwesenden Geistlichen mit den Sterbesacramenten versehen ließ und diesem die Adresse ihrer zwei in Paris lebenden Söhne übergab, damit er ihnen von dem Geschehenen Kenntniß gebe. Die Leichtverwundeten waren in ihrer Aufregung und ihrem Schmerz über den Verlust ihrer Angehörigen zur Mithilfe kaum fähig, wie denn eine größere Anzahl derselben bereits den Weg nach Freiburg und Hugstetten angetreten hatte. Die in den letzten vier Waggonen des Zuges Gesessenen blieben vollständig verschont. Leider waren gerade diese weniger stark bezeugt, was daher rührte, daß sie außerhalb des gedeckten Perrons standen, die Passagiere aber des strömenden Regens halber in die unter diesem stehenden drängten. Der Commissar des Reichseisenbahnamtes, Geh. Oberregierungsrath Streckert, ist anlässlich des Unglücks am Dienstag in Freiburg eingetroffen, welcher folgenden telegr. Bericht im "Reichs-Anzeiger" hierüber giebt: Von den Reisenden sind 56 todt, 22 schwer, 31 milder schwer und 50 leicht verletzt. Die verletzten Personen haben Ausnahme im alai. mischen Spital in Freiburg gefunden. Die Ursache des Unfalls hat noch nicht aufgeklärt werden können. Der "Vab. Vauv." berichtet man aus Freiburg: Bis zum 4. d. Nacht waren auf der Anatomie im Ganzen 55 Leichen; von den in's klinische Hospital verbrachten Verwundeten (im Ganzen befinden sich jetzt daselbst 104) starben bis zum 5. d. Abends 8. Also sind bis jetzt 63 Todte zu beklagen. Hiermit ist die Liste derselben noch nicht abgeschlossen, da ohne allen Zweifel sich unter den jetzt nicht entwirren Trümmerhaufen noch mehrere befinden dürften, die wohl so zerschmettert und zerbrüchelt sind, daß sich kaum die Persönlichkeit wird feststellen lassen. Von den auf der Anatomie befindlichen Leichen und denen im Hospital sind 60 erkannt, und sollen die Scenen, die sich da beim Auffinden Verunglückter zugetragen, geradezu herzerstehend gewesen sein. In der Schreckensnacht sollen auch schon die "Opänen des Schlachtfeldes" ihr ehrlöses Handwerk geübet und darum mehrere Verhaftungen stattgefunden haben. Ueber die Ursache des Unglücks sind bis jetzt nur Vermuthungen, da ja die sachkundigen Herren noch nicht gesprochen haben. Ich für meine Person glaube, daß zu schnelles Fahren im sogenannten Gefälle, Schwere der Locomotive und des Zuges bei den niederen schwächeren Schienen, wie sie auf solchen Bahnen angewendet werden, viel zu dem Unglück beitragen, auch ist der Untergrund gerade an der Stelle ohnehin nicht der beste und durch das viele Regnen wahrscheinlich aufgeweicht. Auch soll sich an dem Vergnügungszug nur 1 Eremse befunden haben, während doch sonst deren 3 an jedem Zug sein sollen.

— Würzburg, 7. Sept. Heute früh ist im Bahnhof Iphofen infolge falscher Weichenstellung ein Güterzug verunglückt. Die Locomotive durchbrach die Drehscheibe, mehrere Wagen stürzten übereinander. 3 Personen sind todt, 9 verwundet, 17 Wagen zertrümmert und gegen 600 Schafe getödtet oder verletzt.

— In Halberstadt ist am 1. Sept. Abends eine Mordthat begangen worden. Drei jugendliche Verbrecher haben den 17jähr. Sohn des Fischhändlers Frederick durch Messerstiche am Halse ermordet. Die rohen Attentäter sind verhaftet. Der Verklagtenwerthe Fall erregt das größte Aufsehen und allgemeine Theilnahme. Das Motiv der That soll ein angegangener Streit gewesen sein.

— In Württemberg beträgt in diesem Jahre der amtlich abgeschätzte Jagdschaden die wahrhaft erschreckende Summe von 24 Mill. Mark.

— Dem Leitmeritzer Senarmer Hermann ist es gelungen, den Arbeiter Anton Polak, welcher am 24. August den Zimmermann Johann Wedger in

Die Deutsche Lebensversicherung im Jahre 1881.

Die "Sozial-Correspondenz" vom 15. August schreibt: Einer eingehenden statistischen Tabelle, welche seit nunmehr 30 Jahren in nahezu gleicher Form von kundiger Hand bearbeitet wird, und deren Manuscript wir einzusehen Gelegenheit hatten, entnehmen wir die Thatsache, daß die Deutsche Lebensversicherung im Ganzen im Jahre 1881 sich nur eines mäßigen Fortschrittes zu erfreuen gehabt hat. Bei 35 deutschen, 12 im ehemaligen deutschen Bundesgebiete Oesterreichs domicilirenden und 2 deutsch-schweizerischen Lebensversicherungs-Anstalten waren versichert:

zu Anfang 1881		Ende 1881	
bei den deutschen Anstalten	613,893 Pers. mit 2,133,511,909 Mk.	633,495 Pers. mit 2,240,460,712 Mk.	
" " österr.	187,886 " " 424,282,335 "	191,089 " " 444,298,776 "	
" " schweiz.	22,779 " " 106,218,157 "	23,401 " " 108,998,525 "	

Im Ganzen: 824,558 Pers. mit 2,664,012,401 Mk. 847,985 Pers. mit 2,793,758,013 Mk.
Der reine Gesamtzuwachs betrug also nur 23,427 Personen mit 129,745,612 Mk. und zwar bei deutschen Anstalten 19,602 Personen mit 106,948,803 Mk., bei den österr. schweiz. 3203 Personen mit 20,016,441 Mk., bei den schweizerischen 622 Personen mit 2,760,368 Mk.

Bei allen 49 Anstalten gingen im Jahre 1881 ab: 1) bei Lebzeiten 43,776 Personen resp. Versicherungen mit 131,612,571 Mk., 2) durch Sterbefälle 15,114 Personen resp. Versicherungen mit 43,153,942 Mk.

Vergleichen wir in einigen Punkten die vorjährigen Geschäftsergebnisse derjenigen Anstalten miteinander, welche Ende 1881 einen Bestand von mindestens 100 Millionen Mark aufzuweisen hatten, so ergeben sich folgende Bilder:

Reiner Zuwachs 1881.		Bestand Ende 1881.	
Gotha	16,556,600 Mk.	Gotha	394,564,300 Mk.
Stuttgart L. V. & E. V.	15,256,005 "	Germania	228,850,353 "
Karlsruhe	12,035,291 "	Stuttgart L. V. & E. V.	173,674,012 "
Leipzig	10,624,700 "	Leipzig	170,719,500 "
Germania	9,183,870 "	Concordia	146,107,080 "
Afficur. Gener.	7,073,345 "	Lübeck	116,909,327 "
Concordia	2,794,444 "	Karlsruhe	112,533,694 "
Lübeck	2,147,194 "	Afficur. Gener.	107,249,512 "

Sterbefälle 1881.		Abgang bei Lebzeiten 1881.	
Alter.		In % des Bestandes.	Absolut.
Gotha	(55 J.) 6,673,600 Mk.	Gotha	1.22 4,948,900 Mk.
Germania	(25 -) 3,351,983 "	Stuttgart	1.67 2,992,416 "
Leipzig	(52 -) 2,673,800 "	Leipzig	2.24 3,978,600 "
Concordia	(29 -) 2,429,298 "	Karlsruhe	2.83 3,303,063 "
Lübeck	(54 -) 2,255,490 "	Lübeck	2.93 3,594,716 "
Afficur. Gener.	(48 -) 2,103,184 "	Concordia	3.93 6,032,600 "
Stuttgart L. V. & E. V.	(28 -) 2,054,579 "	Germania	4.15 10,055,755 "
Karlsruhe	(18 -) 922,332 "	Afficur. Gener.	5.62 6,512,393 "

Ausgabe für Verwaltungskosten 1881.		Reiner Jahres-Ueberschuß.	
In % der Gesamteinnahme.	Absolut.	In % der Prämien-Einnahme.	Absolut.
Gotha	5.06 919,455 Mk.	Gotha	40.15 5,527,172 Mk.
Stuttgart	5.74 426,150 "	Stuttgart	31.12 1,835,431 "
Leipzig	9.06 664,133 "	Leipzig	27.13 1,585,526 "
Karlsruhe	9.16 370,821 "	Karlsruhe	22.81 793,051 "
Concordia	10.52 627,538 "	Concordia	18.58 853,028 "
Lübeck	10.95 524,899 "	Afficur. Gener.	13.43 679,893 "
Afficur. Gener.	14.28 976,689 "	Germania	13.40 1,255,891 "
Germania	14.99 1,735,220 "	Lübeck	5.32 197,168 "

Der Zufall hat es gewollt, daß hier vier auf Gegenseitigkeit begründete und vier Actiengesellschaften nebeneinander gestellt sind — diese 8 Anstalten allein nämlich hatten je einen Bestand von mindestens 100 Millionen Mark aufzuweisen. Der reine Zuwachs bezifferte sich bei den ersteren 4 Anstalten auf 10.6 bis 16.3 Millionen, bei den 4 anderen auf 2.1 bis 9.1 Millionen Mark; jene 4 Anstalten verloren zwischen 1.22 und 2.83 %, die dagegen zwischen 2.93 und 5.62 % ihres Versicherungsbestandes durch Abgänge bei Lebzeiten; jene Anstalten hatten zwischen 5.06 und 9.16 %, diese zwischen 10.52 und 14.99 % ihrer Gesamt-Jahres-Einnahme für Verwaltungskosten zu veranschlagen, jene endlich hatten reine Jahres-Ueberschüsse von 22.81 bis 40.15 %, diese nur solche von 5.32 bis 13.43 % ihrer Prämien-Einnahme. (Hierbei bleibt natürlich unberücksichtigt, daß Gegenseitigkeits-Anstalten in der Regel mit höheren Tarifen arbeiten, als Actiengesellschaften und daß die höheren reinen Ueberschüsse zum Theil mit diesem Umstande zuschreiben sind.) Es versteht sich von selbst, daß hiermit nur Thatsachen constatirt werden sollen, daß dagegen diese Gegenüberstellungen nicht den Zweck haben, zu Gunsten des einen oder anderen Organisations-Prinzipes zu streiten.

Erkrankung erkranket hat, in einer Grube bei Pölsitz, wo sich derselbe verborgen hielt, auszuforschen und zu verhaften. Der Mörder wurde dem kaiserlichen Kreisgerichte eingeliefert.

— Aus Wiener Neustadt vom 6. d. berichtet das „Frdl.“: Die Fellydorfer Weberel ist heute Nacht 1 Uhr total eingedöhrt worden. Das Feuer dürfte angelegt worden sein. 626 Maschinenstühle sind unbrauchbar, 500 Weber brotlos geworden. Der Schaden ist noch nicht eruiert. Die Häuser sind mit verbrannt. Die Weberel war affecurirt bei der „Riunione Adriatica“. Ein Weber ist als verdächtig arretirt worden. 15 Feuerwehren sind thätig. Die Wohnhäuser und die Appretur, sowie der Gasometer sind gerettet.

— Aus Ungarn wird amtlich berichtet, daß dort die diesjährige Getreideernte als eine selten gute bezeichnet werden kann.

— Der Risikopf über dem Dorfe Elm (Schweiz) ist wieder in Bewegung. Die Schale wurde geschlossen. Es hat sich ein neuer Spalt von beträchtlicher Breite gebildet, der in Verbindung mit andern Wahrnehmungen die Bewohner mit neuer Besorgnis erfüllt, daß ein Nachsturz gegen den Sernf hin bevorstehe.

— Paris, 3. Septbr. Gestern fand in der

Kirche Saint Pierre de Chaillot die Taufe von Bertha von Rothschild, Tochter Carl's von Rothschild in Frankfurt und Braut des Fürsten Alexander von Bagram, statt. Heute wurde derselben in der Capelle des erzbischöflichen Palastes vom Cardinal Gulbert das erste Abendmahl verabreicht.

— Ein schweres Unglück wird aus Alessandria (Piemont) gemeldet. Im dortigen Irrenhause stürzte ein großes Gewölbe ein und begrub 15 Irre unter den Trümmern.

— Madrid, 6. Sept. Laut Nachrichten aus Manila sind daselbst am 4. d. 26 Eingeborene und 4 Europäer an der Cholera gestorben. In 18 Ortschaften der Provinz starben 368 Personen, darunter auch der amerikanische Consul.

— Aus Amerika kommt die Globepost, daß in Texas der Fluß Concho über die Ufer getreten und verheerende Ueberschwemmungen angerichtet hat, wobei 120 Personen ertrunken sind.

— Gegen den Stich giftiger Fliegen, welcher selber in letzter Zeit recht oft vorkommt, wird folgendes Mittel, das sich des Besteren bewährt hat, in Vorschlag gebracht: Man wasche Schwarzwurzel, schneide sie zu Stücke und koch sie zu Drei. Mit diesem mache man Umschläge um die geschwollene Stelle, bis die Geschwulst ab-

nimmt. Dann reibe man die Stichwunde mit Eigelb ein und bald wird die Stelle geheilt sein. Das dieses Mittel nur für den Fall empfohlen, daß ein Arzt nicht zu erreichen ist, versteht sich von selbst.

Kirchliche Nachrichten.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis:
Vorm. 10 Uhr: Brüche mit Communion. Hr. Archd. Zutzke.
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Herr P. Dr. Bezel.
Phil. 3, 12-16

Nachm. 1 Uhr: Betstunde.
Nachmittags 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den Zünglingen.

Nach dem Hauptgottesdienst Vertreibung des Ruffner'schen Ergats.

Geboren: Den 31. Aug. dem hies. Schuhmacher Wölfl e. G.
Gestorben: Den 1. Septbr. der hies. pens. Koffertträger Rimsch, 67 J. 8 M. 28 J. alt; den 3. ein Sohn des Schuhmachers Preusche zu Weismannsdorf, 1 J. 4 M. alt.

Kinder-Ausstattungen

empfiehlt billigst die Wäschefabrik
A. Tschentscher,
Bautzen, gegenüber der Bürgerschule.
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Gustav Engelmann

am Altmarkt.

Mehl-, Gemüse- und Getreide-Geschäft.

Alle in dieses Fach zählenden Artikel empfehle in guter Qualität zum möglichst billigsten Preise. **Saatsroggen**, wie schon seit mehreren Jahren geföhrt, sehr gut, in unsere Gegend passend, ist vorrätzig und empfehle selbigen. **Gutes Getreide Kaufe zum Tages-Cours.**

Im billigen Laden.

Für bevorstehende Herbst- und Winter-Saison

erlaube ich mir die geehrten Damen von Stadt und Land ganz besonders auf mein reichhaltig sortirtes Lager in

Pu-ß-, Weiß-, Woll- und Posamentirwaaren

aufmerksam zu machen. Empfehle zu außergewöhnlich billigen Preisen: elegant garnirte Damenhüte in Filz und Sammet, wollene Kapotten und Tücher, seidene und halbseidene Tücher, seidene Bänder in allen Farben, Strauß- und Fantasie-Federn, Blumen, Agraffen u. s. w., ferner Kragen, Stulpen, Hülsen, Schleifen, Händchen, Schürzen, Corsetts u. A. m. Alle Sorten Zwirn, Seide, Knöpfe, Borden, Lige, Häkelgarne, alles zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Böhmisches Bettfedern und Daunennestenswerth billig. Von ausgekämmtm Frauenhaar fertige am allerbilligsten Zöpfe, Locken, Puffen, Ueberketten, Broschen, Armbänder, Ringe u. A. m. Meine chemische Bettfeder-Reinigungsmaschine empfehle ganz besonders und bitte dieselbe nicht mit den gewöhnlichen Staubbefreiungsmaschinen zu vergleichen. Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

B. E. A. Hübler,

wohnhaft im Hause des Herrn Expediteur Petriß.

Im billigen Laden.

Künstliche Zähne

werden nach neuestem System schmerzlos eingesetzt. Blutdürungen, Beseitigung aller Zahnschmerzen, Zahnoperationen, sowie jede vorkommende Reparatur an Gebissen werden sorgfältigst ausgeführt.

Th. Burthardt, Bahnkünstler,
Bischofswerda, Bahnhofstraße.

Polstermöbel

fertigt, verkauft und reparirt
Karl Sachs, Dirlengasse 225.

Mein reichhaltiges Lager wollener u. baumwollener
Strick- u. Häkelgarne
empfehle einer gütigen Berücksichtigung.
Grunn verw. Vietzsch, gr. Töpferg.

Feinstes altes Weizendampfmehl

von unbekannter Güte offeriren möglich billigst
Bischofswerda. **C. M. Kasper & Sohn.**

Bestellungen auf acht Jauer'schen
Saatsroggen

nehmen entgegen
C. M. Kasper & Sohn.
Wachsen Roggen zur Aufsicht.

Maisschrot,

reine Roggen- und Weizenkleie, Schwarzmehl, Futtergerst, sowie Leinruchen offeriren
C. M. Kasper & Sohn.

Ernst Enderlein, Buchbinderei,
Papier-, Galanterie-, Portefeuillewaaren- u. Cigarrenhandlung, **Baugner Straße Nr. 59,** empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.

3 Jahre reelle Garantie.



Grossmann's
Patent-Singer-Nähmaschinen,
für Fuß- u. Handbetrieb, neueste Verbesserungen, zahlreiche vorzügliche Apparate, desgl. stärkste Schneidermaschinen und

Cylindermaschinen. Nadeln aller Systeme. Bester Maschinen-Öl.

Zu Fabrikpreisen
bei **Carl Teich in Bischofswerda.**

Ich verkaufe meine schätzungen Samarium-Ögel (Harzer Stamm) mit Gehörten billig
H. Gröner.

Patent-Gummi-Hosenträger

ein Jahr reelle Garantie,
empfiehlt in sehr dauerhafter Waare
A. Voigt jun.

Frischgeschlachtetes, sehr fettes
Mastrindfleisch,
sowie Kalb- u. Schweinefleisch empfiehlt
Emil Weisner, Fleischergasse.

Frisches, fettes
Rindfleisch
für 45 Pf., auch sehr fettes Waggonerfleisch für 65 Pf. bei **F. Beyer, Fleischermstr.**

Tanzunterricht.

Dienstag, den 12. Sept., Abends 8 Uhr, beginnt mein **Tanzkursus**, und ersuche deshalb die geehrten Herren und Damen, welche sich bereits angemeldet, sowie Diejenigen welche noch gesonnen sind, daran Theil zu nehmen, sich zur genannten Zeit im Saale des Gasthauses zur goldenen Sonne gefälligst einzufinden zu wollen. Achtungsvoll

S. Straußberger,
Tanzlehrer.

Ein Schäfer,

unverheirathet oder Wittwer, wird per 1. Januar 1883 gesucht.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Einige Mädchen und Stubenmädchen suchen sofort oder 1. Oct. Stellung. **Kutschern, Knechten und Wägden** werden zum neuen Jahr Stellung nachgewiesen durch das Nachweisungsbureau von **Ernst Reißbach, Fischwaarenhändler.**

Ein älteres, ordentliches Mädchen wird als **Hausmädchen** gesucht.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen oder ältere Frau wird für Nachmittags als **Aufwartung** in der Nähe der Schule gesucht.

Offerten Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen kann das **Schneidern** erlernen bei **Minna Rischmann, Klosterstraße 108.**

Ein größeres Familienlogis am Markt ist von jetzt an zu vermieten und per 1. Octbr. oder 1. April bezugsbar.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Das Parterre-Logis

meines neuerbauten Hauses ist zu vermieten und 1. October oder später zu beziehen.

Wilh. Schulze, Zimmermstr.

Ein **Parterre-Wohnung** Dresdener Straße Nr. 255b rechts, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. ist 1. April 1883 bezugsbar zu vermieten. Näheres bei **H. Reißbach.**

Ein Familienlogis,

bestehend in Stube, Kammer, Küche und Bad ist zu vermieten und sofort zu beziehen bei **Franz Sembner, Baugner Straße 68.**

Eiserne Wendel- u. Wangentreppen

in einfachster bis reichster Ausstattung liefern schnell und billig

Gebr. Barnewitz, Dresden.

Kostenanschläge stehen zur Verfügung.

Wein an der äußeren Dautner Str. gelegenes Wohnhaus, enthält 4 Stuben, 2 gr. Kammern, 2 Wägen, 102 QM. gr. Grundstück, ist sehr billig zu verkaufen. **Otto Preißner, Baugewerk.**

Bad Bischofswerda ist mit allem Inventar billig zu verkaufen. **F. Brömer.**

Die Säuglernahrung Nr. 20 in Klein- und Großpackung mit 98 Nr. (3½ Scheffel) Feld u. Wiese, ausgangsfrei, ist zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

Ein noch in sehr gutem Zustande befindliches

Tafelpiano

mit vollem Ton von Förster in Abbau ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Blattes.

Grummetverkauf.

Das anstehende Grummet der zur **Großmann'schen Fabrik in Goldbach** gehörigen Wiesen soll, in kleine Parzellen eingetheilt, nächsten Sonntag, als den 10. Septbr., Nachmittag 4 Uhr, verkauft werden.

Grummetverkauf.

Sonntag, den 10. Sept. d. J., Nachmittag 2½ Uhr, soll das anstehende Grummet auf meinen Folgenwiesen parzellenweise verkauft werden, wozu Ertheilungslustige hierdurch eingeladen werden. Beginn am Teiche.

Belmsdorf, den 1. September 1882. **B. Päßler.**

Wegen baare Zahlung suche ich 400 Centner gutes blumenreiches

Wiesenheu

à 2 Mark 80 Pf. sco. Dresden in ca. 50-Centner-Paketen innerhalb 6 Monate. **Hr. Weststraße 1, Blasewitz, B. Herschel.**

Eine Marktbude

ist billig zu verkaufen am Neumarkt Nr. 309.

Eine Anzahl

Cigarrenformen

sind zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. des Blattes.

Ein Feder Däcker

ist zu verkaufen kleine Löpfergasse 314.

Ein K. doppeltür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 schönes Sopha, Rohr- und Polsterstühle, Bettstellen, Tisch, Koffer, 1 Truhe u. v. A. m. billig in **Richter's Kleider- u. Möbelgeschäft, Schmalz.**

Grosse und kleine Handwagen beim zum Verkauf **Neumarkt 307.**

Glycerinseife,

à Kiesel 35 Pf.,

in bekannt hochfeiner Qualität hält bestens empfohlen

Friedrich May.

Die größte Sendung acht baltischer **Wägen** hat wieder angekommen und empfiehlt sich wegen **billigsten Preisen** das **Beste** zu sein. **Deinich Kleider, Rameyer Str.**

1800 Dachziegel, 6 Dach-Schiebefenster, 1 starken Handwagen verkauft **Kugler Richter am Hof.**

Vorläufig werden 2—300 Liter

gute Milch

in einmaliger Lieferung zu 11 Pfg. den Liter **Bahnhof Radeberg** zu kaufen gesucht.

Lehrmeierei Heinrichsthal bei Radeberg.

Amerika.

Von meiner Rundreise durch die westlichen Staaten **Amerika's** zurückgekehrt, verleihe auf Wunsch an Auswanderungslustige die neuesten Beschreibungen dieser Länder gratis und franco. **C. H. Voigt, Leipzig, Ritterstraße 29.**

Dr. med. Hoffmann's

weißer Kräuter-Brust-Syrup,

unübertroffenes Hausmittel gegen Leiden der Respirations-Organe, als: Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Keuchhusten, Entzündung des Kehlkopfes u. s. w., ist in Flaschen, à 75 Pfg. stets acht vorrätig bei

Moritz Berthold, Neulirch.

Bergmann's

Sommersprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, empf. à Stück 60 Pfennig

Ab. Näther's Wwe.

Von meinem rühmlichst bekannten

Brust-Syrup,

vorzüglichstes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustschmerzen, halten Lager in Fl. à 1¼ Mk., à 80 Pf. die Herren

C. Meissner in Bischofswerda.

J. E. Mehlhorn in Stolpen.

Breslau. C. A. B. Mayer.

Neueste **Dresch-Maschinen** für Zugkraft- und Handbetrieb, jeder Maschine;

Göpelwerke vorzüglichster Construction und Ausführung, fabriciren als Specialität zu billigsten Preisen unter Garantie und Probezeit. Lieferung franco Bahnfracht. Zeichnungen und Preise auf Wunsch franco und gratis. Wo wir noch nicht vertreten sind, werden solide Agenten angestellt.

Ph. Mayfarth & Co.

Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlenes

Hausmittel!

Dr. Spranger'sches

Magen-Bitter,

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenbräuen, Magensäure, überhäuft allen Magen- und Unterleibsleiden. Scropheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrhoiden u. Hartleibigkeit. Bewirkt schnell und schmerzlos offnen Leib. Wirkt vorbeugend gegen alle Krankheiten und schützt vor Ansteckungen. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. — Zu beziehen durch **Herrn Kaufmann Max Dietze in Bischofswerda, à Flasche 60 Pf.**

Roggen,

troden und kernig, taugt in kleinen und größeren Posten jederzeit

die Presshefenfabrik in Bischofswerda.

Gute Speisefartoffeln

empfehlen **Herrn Kaufmann** **Max Dietze** in Bischofswerda. Auf Wunsch Zeichnungen auf größere Posten entgegenzunehmen.

Glace-Handschuhe, Waschleder-Handschuhe, Wildleder-Handschuhe

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Sermann Fischer,

Guiraud-Hermesler,

Bahnhofstraße 186.

Gebrüder Süßmilchs in Pirna

Ricinussöl-

Olivenharz - Pomade,

die Schettel in jeder beliebigen Form entsprechend zu befestigen, wie überhaupt das Haar in jeder Lage außerordentlich fest und glatt zu machen. à Stück 50 Pfg.

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachstum der Haare ist die **echte Säsmilch'sche Ricinussöl-Pomade**, à Dose 50 Pfg. Alleinverkauf für Bischofswerda und Umgegend bei

Fr. May in Bischofswerda.

Seere Döfchen taugt zurück d. Dö.

Kieler Herbst-Fettbücklinge,

die schönsten im Jahr, regelmässig und frisch lieferbar, zum billigsten Tagespreis, heute pr. Postkiste ca. 10 Pfd. ab Kiel 2,30 Pfg., geräucherten Aal, Flundern, sowie Delicatessenheringe, Rollmöps, Aal in Gelee, Sardinen, Christ. Anchovis, Caviar etc. in garantirt feinsten, gesunder Waare billigst. Frische Fische. Sämtliche Fischwaaren in dieser Jahreszeit am schönsten.

Kiel. **Holdorf & Richter,**

Fisch-Räucherei und Marinir-Anstalt.

Neue Sopha's,

Rohrstühle, Komoden, Tische, Secretairs, Schränke, Bettstellen, Spiegel, Reisekoffer u. s. w., schön und dauerhaft gearbeitet, werden billig verkauft in

Reichenbachs Möbelmagazin.

Alleinverkauf für hier und Umgegend.

Kaiser-Öel,

nicht explosirendes Petroleum! vollständig wasserhelles, geruch- und gefahrloses Brennen. Lichtstärke 25 % größer, der Consum um ca. 16 % geringer als bei gewöhnlichem Petroleum. Der Mehrpreis des Kaiser-Öels wird dadurch nicht allein ausgeglichen, sondern es ergibt sich beim Brennen dieses Öels noch eine wesentliche Ersparnis. Dem consumirenden Publikum kann demnach die Einführung des Kaiser-Öels mit Recht nicht genug empfohlen werden. Per Pfund 22 Pfg.

Max Dietze am Markt.

Kinderhüte.

Neubelton

für den Herbst in

Seiden-, Woll- und Haarhüten

in unübertrefflich geschmackvollen Façons empfiehlt in grösster Auswahl billigst

A. Voigt jun.,

Altmarkt und Ecke der Bautener Strasse 29a.

Kinderhüte.

Zur Beachtung: Diese selbstgefertigten empfindliche Leder- und veredelte Stoffhüten, Milge und gute Waare, sind vornehmlich zu haben beim **Wanderhändler H. Dürkau.**

1882 bis 1883 sind gegen **Wanderhändler H. Dürkau** in **Bischofswerda** zu beziehen in der **Neumarkt** 307.

Seide-, Modewaaren- und Leinen-Manufactur, Fabrik von Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Am Markt und grosse Kirchgassen-Ecke. **Adolph Biram.** Am Markt und grosse Kirchgassen-Ecke.

Preis-Courant für Herbst- & Winter-Saison 1882/83:

Kleiderstoffe.		Lamas und Flanelle.		Oberlausitzer u. schles. Leinen.	
Doppel-Lüstre	alte Elle von 18 Pf. an	Hemden-Halblama	alte Elle von 18 Pf. an	Halbleinwand	alte Elle von 20 Pf. an
Alpaca-Lüstre	" " " 30 " "	Rock-Halblama	" " " 35 " "	Rein-Leinen	" " " 25 " "
Croisé und Diagonal	" " " 25 " "	Lama zu Röcken	" " " 100 " "	2 Ellen br. Rein-Leinen	" " " 48 " "
Cachemire $\frac{1}{2}$ breit	" " " 60 " "	Lama	" " " 60 " "	2 Ellen br. Roh-Leinen	" " " 35 " "
Cachemire, reine Wolle	" " " 100 " "	Lama, reine Wolle	" " " 100 " "	reinleinen Handtücher	" " " 20 " "
Beige und Cheviot	" " " 35 " "	Plüsch-Lama, reine Wolle, garantiert gutes Fabrikat	alte Elle von 120 Pf. an	" Tischtücher	" " " 100 " "
Bettzeuge und Inlets.		Elsässer Baumwollwaaren.		Barchente.	
Zilchen, waschecht	alte Elle von 18 Pf. an	Shirting	alte Elle von 12 Pf. an	Futter-Barchent	alte Elle von 18 Pf. an
Inlets, federdicht	" " " 30 " "	Bowlas	" " " 18 " "	bunten Barchent	" " " 25 " "
Inlet-Körper	" " " 35 " "	Piqué	" " " 22 " "	Düffel zu Jaoken	" " " 40 " "
Roth-Leinen-Inlet	" " " 50 " "	Stangenleinen	" " " 25 " "	Bedruckten Barchent	" " " 20 " "
Roth-Lein-Zwillich, 2 Ell. br.	" " " 90 " "	Chiffon	" " " 22 " "	Zwirn-Damast	alte Elle von 110 Pf. an
		Damast, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ breit	" " " 35 " "	rein. Woll-Damast	" " " 150 " "
				br. Manilla-Stoff	" " " 90 " "

Schwarze und farbige Plüsch, $\frac{3}{4}$ breit, alte Elle von 1 M. 80 Pf. an.

Sämmtliche Besatz- & Futterstoffe zu den bekannt billigen alten Preisen.

Damen- & Mädchen-Garderobe.

Grösste Auswahl am Platze.

Double-Jaquetts, anschliessend, . . .	von 6 Mark an,	Kammgarn-Paletots mit Plüsch . . .	von 18 Mark an,
Double-Paletots, " . . .	" 10 " "	reinw. Double-Paletots mit Plüsch . . .	" 24 " "
Double-Paletots mit Plüsch . . .	" 12 " "	elegante Paletots mit Bär- oder Treppen-Plüsch " . . .	" 20 " "

Herren- & Knaben-Garderobe.

Knaben-Anzüge	von 4 bis 12 Mk.	Double-Ueberzieher	von 12 bis 25 M.
Knaben-Paletots	" 5 " 20 "	Flockiné-Ueberzieher	" 15 " 40 "
Compl. Stoff-Anzüge	" 20 " 45 "	Diagonal-Ueberzieher	" 25 " 50 "
Joppen und Jaquetts	" 7 " 25 "	Kaiser-Mäntel	" 15 " 45 "

Grösste Auswahl in feinen und feinsten schwarzen und farbigen

Streichgarn-, Velours-, Matlassé-Paletots, Havelocks und Dolmanns bis zu den elegantesten Façons.

Regen-Paletots & Havelocks in nur decatirten Stoffen.

Paletots für Knaben & Mädchen jeden Alters.

Schwarze Lyoner Seide

(für gutes Tragen garantiert) von 1 Mark 60 Pf. an.

GRÖSSTE Bunte Seiden AUSWAHL.

Chamottsteine & Thonröhren,
Backofen- & Flurplatten,
Viehtröge & Pflastersteine

Befert in bester Qualität

Margarethenhütte bei Bautzen.

Gemalte Bouleaux

in größter Auswahl sehr billig zu haben

in der Gasse

Täglich

frische Pressen

Donnerstag, den 14., und Freitag, den 15. Septbr., bleibt mein Geschäft geschlossen.
Hd. Wiram.

Freiwillige Feuerwehr Bischofswerda.

Morgen Sonntag, den 10. Septbr., im Schützenhaus
Grosses Concert, verb. mit Ball,
 gespielt vom Stadtmusikcorps zu Neustadt, unter Leitung des Directors Herrn Goillöber.
 Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.
 Alle Freunde und Gönner des Instituts, sowie die Kameraden desselben werden hierzu freundlichst eingeladen.
Das Commando.

Gasthaus zum goldnen Löwen.

Morgen Sonntag
großes Erntefest im festlich decorirten Saal und Ausstellung eines Erntetisches,
Nachm. 3 Uhr Gartenmusik, von 5 Uhr gutbes. Ballmusik.
 Jede Dame erhält beim Eintritt im Saal ein Blumen-Bouquet mit einem Loos, welches eine Lotte gratis gewinnen kann. Die Verloofung findet Abends 9 Uhr statt.
 Montag Nachmittags lade ich zu einer Tasse gutem Rocca, selbstgebacknem Kuchen und Verpeisung einer Riesenbrotzel ganz ergebenst ein.
 Für ff. Biere und Speisen, gute Bedienung wird bestens Sorge tragen
 Hochachtungsvoll **Fischer.**

Erbgericht zu Goldbach.

Morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an,
Erntefest und Ballmusik,
 wobei mit frischem Kuchen, sowie div. Speisen und Getränken aufwarten wird und wozu ergebenst einladet
E. Cadpar.

Erbgericht Kleindrebnitz.

Morgen Sonntag, den 10. September,
Gefangs-Concert
 von den Schulkindern der Schule zu Großdrebnitz,
 wozu freundlichst einladet
E. Snaud.

Herberge zur Heimath.

Generalversammlung Donnerstag, 21. Sept., Abds. 8 Uhr,
 auf hiesigem Schützenhause.
 1) Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes und Ausschusses behufs Eröffnung der Herberge zum 1. October d. J.
Dr. Wegeh.

Vorschuss-Verein.

Ausserordentl. Generalversammlung
Montag, den 11. September,
 Nachmittags 6 Uhr.
im Saale des Schützenhauses.

Tagesordnung:
 Vortrag der neuen Statuten, event. Beschlußfassung über dieselben.
 Die Wichtigkeit der Tagesordnung bedingt das Erscheinen aller Mitglieder.
Punkt 7 Uhr wird der Saal geschlossen.
Der Vorschussverein.
Friedrich Sparschuh, Cassirer.
G. Petrich, Director.

Donnerstag, den 10. September 1882,
Jugendvereinsball
 junger Landwirthe
 in Forcker's Restauration in Stolpen.
 Hierzu werden alle Mitglieder und von denselben eingeführte Gäste freundlichst eingeladen.
Die Vorsteher.

Gasthof zu Rothnauslit.
Zur Gödaer Kirmes
Donntag und Montag
öffentl. Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet
Carl Rosch.

Heute Sonnabend und nächsten Montag kommt eine Ladung
Schäl- und Einlegegurken, Liegnitzer Kartoffeln, sowie andere Grünwaaren
 auf dem Markte allhier zum Verkauf. **Thomas.**

Dr. Struve's Soda- und Selterswasser empfiehlt in stets frischer Fällung zu Fabrikpreisen
HUGO KLEMM,
 Bischofswerda, am Markt.

Graduction-Zeise vom 2. bis 5. September.

Namen der Städt.	Bischofsw.		Hoggen.		Gersb.		Hafes.		Grisen.		Mutten.	
	4r	5r	4r	5r	4r	5r	4r	5r	4r	5r	4r	5r
Dresden	215	140 230	145	140 150	155	140 155	155	140 155	170	140 200	240	140 8
Grissa	230	235	145	140	170	140 187	120	140 155	---	---	260	8
Chemnitz	11 50	11 90	8 30	8 60	8 50	10	7 30	8 10	8 25	9 15	2 40	2 60
Pirna	10 30	11	7 50	8 10	7 50	8 25	7 50	8 25	---	---	2	2 50

Dies und Betrag von Reichthum, ergibt unter Verantwortlichkeit von Carl Rosch in Bischofswerda.
 Hierzu eine belletristische Beilage.

Restauration von A. Sinns.

Nächsten Montag, zum Viehmarkte,
Schlachtfest.
 Vorm. halb 10 Uhr **Wellfleisch,** Nachmittags frische Blut- und Grägewurst, Abends Schweinsfüßel und Sauerkraut.
 Hierzu ladet ergebenst ein **A. Sinns.**

Gasthaus zur goldnen Sonne.

Morgen Sonntag
öffentliche Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet
Kaufm.

Zur grünen Linde.

Morgen Sonntag, den 10. September, **Erntefest,** wobei mit **Coffee** und frischem Kuchen, sowie guten Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet
B. Boden.

Erblehngericht Weidersdorf.

Morgen Sonntag
Erntefest und Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet
A. Hartmann.

Gasthof zum heitern Blick

in Burkau.
 Morgen Sonntag
Plinzenschaus,
 wozu ergebenst einladet
Heinrich Wehlisch.

Kirchweihfest.

Gasthof zum Hirsch in Göda.
 Sonntag, den 10., u. Montag, den 11. Sept.,
Ballmusik,
 Entree à Person 20 Pf.,
 wozu freundlichst einladet
Oscar Pechold.

F.F.

Die für morgen Sonntag anberaumte Hauptübung findet eingetretener Hindernisse halber nicht statt.
Das Commando.

Gebirgsverein

für die sächsisch-böhmische Schweiz.
 Protector: Sr. Kgl. Hohheit Prinz Georg, Herzog zu Sachsen.
Generalversammlung Sonntag, den 10. September 1882, Vorm. präcis 10½ Uhr, im Saale des Kurhauses zu Schandau. Tagesordnung: 1) Geschäfts- und Cassenbericht über das letzte Vereinsjahr. 2) Cassenrevisionsbericht der Section Strehlen. 3) Wahl einer Section als Rechnungsrevisor für das Rechnungsjahr 1882. 4) Beschlußfassung über die disponiblen Gelder. 5) Neuwahl des Centralausschusses. 6) Antrag auf Herausgabe eines Jahrbuchs. 7) Antrag des Lausitzer Club „die Gründung eines Verbandes aller deutschen Touristenvereine“ betr. 8) Bestimmung des Ortes für die nächste Generalversammlung. Die geehrten Mitglieder haben sich bei dem Eintritt in den Saal nach Vorweis der Mitgliedskarte in die ausliegende Präsenzliste einzutragen.
Der Central-Ausschuss des Gebirgsvereins für die sächs.-böhm. Schweiz.
Hof. Dr. J. Augt, d. B. Vors.
Ad. Gräßel, d. B. Schriftführer.

Militärverein Bischofswerda.

Sonntag, den 10. September,
keine Versammlung.
Der Vorstand.
 Die heute Nacht glücklich erfolgte Geburt eines gesunden muntern Mädchens zeigen hocherfreut an
Bischofswerda, den 8. Sept. 1882.
Heinrich Francke und Frau.

Autob
 Soll entwe
 lichen Wa
 :pro lfd. W
 bei hiesiger
 versehen, u
 Kö
 Das b
 dieser Mo
 Unglück i
 großen Ja
 Tod bereit
 nicht abge
 entgleisten,
 Eisenbahn
 strophe gef
 vielen Sch
 Verletzungen
 amt nach
 jekt seinen
 demselben
 Oberbau
 Schwellen
 waren. I
 suchungen
 Vermuthun
 motivenfä
 nicht unwe
 vielleicht a
 spannter A
 gekommen
 sind in vol
 dieses Eisen
 derartigen
 reffe an dem
 obwohl die
 glänzenden
 Der Kaiser
 am 7. Sep
 5. Armee
 hierauf folg
 zu Dresden
 nahm der
 eine Ausfa
 welcher er
 lebete. Da
 ndern am
 auf die gro
 nder des
 welche die
 nachden ab
 ist: doch
 fribenstun
 welche bey
 auch in gr